Zeitschrift: Schweizerisches Handelsamtsblatt = Feuille officielle suisse du commerce = Foglio ufficiale svizzero di commercio

Herausgeber: Staatssekretariat für Wirtschaft

Band: 61 (1943)

Heft: 75

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 14.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Bern
Mittwoch, 31. März
1943

Schweizerisches Handelsamtsblatt

Berne
Mercredi, 31 mars
1943

Feuille officielle suisse du commerce · Foglio ufficiale svizzero di commercio

Erscheint täglich,
ausgenommen an Sonn- und Feiertagen

61. Jahrgang — 61me année

Paraît tous les jours,
le dimanche et les jours de fête exceptés

N° 75

Redaktion und Administration:
Effingerstrasse 3 in Bern. Telephon Nr. (031) 21660

Im Inland kann nur durch die Post abonniert werden — Abonnementsbeträge nicht an obige Adresse, sondern am Postschalter einzahlen — Abonnementspreis für SHAB. (ohne Beilagen): *Schweiz:* jährlich Fr. 22.30, halbjährlich Fr. 12.30, vierteljährlich Fr. 6.30, zwei Monate Fr. 4.50, ein Monat Fr. 2.50 — *Ausland:* Zuschlag des Portos — Preis der Einzelnummer 25 Rp. — Annoncen-Regie: Publicitas AG. — Insertionstarif: 20 Rp. die einspaltige Millimeterzeile oder deren Raum; Ausland 25 Rappen — Jahresabonnementspreis für „Die Volkswirtschaft": Fr. 8.30.

Rédaction et Administration:
Effingerstrasse 3, à Berne, Téléphone no (031) 21660

En Suisse, les abonnements ne peuvent être pris qu'à la poste — Prière de ne pas verser le montant des abonnements à l'adresse ci-dessus, mais au guichet de la poste — Prix d'abonnement ponr la FOSC. (sans suppléments): *Suisse:* un an 22 fr. 30; un semestre 12 fr. 30; un trimestre 6 fr. 30; deux mois 4 fr. 50; un mois 2 fr. 50 — *Etranger:* Frais de port en plus — Prix du nnméro 25 cts — Régie des annonces: Publicitas SA. — Tarif d'insertion: 20 cts la ligne de colonne d'un mm on son espace; étranger 25 cts — Prix d'abonnement annuel à „La Vie économiqne" ou à „La Vita economica": 8 fr. 30.

N° 75

Inhalt — Sommaire — Sommario

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse und Nachlassverträge. Faillites et concordats. Fallimenti e concordati.
Handelsregister. Registre du commerce. Registro di commercio.
DISSAG Holding-Gesellschaft, Zug.
Bilanzen. Bilans. Bilanci.

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

BRB über die Abänderung des Warenumsatzsteuerbeschlusses. ACF modifiant celui qui institue un impôt sur le chiffre d'affaires.
Weisungen Nr. 4 des KEA, Sektion für Speisefette und Speiseöle, betreffend Uebernahme der RAPS-Ernte. Instructions no 4 de l'OGA, Section des graisse et huiles alimentaires, concernant la prise en charge de la récolte de colza. Istruzioni N. 4 dell'UGV, Sezione dei grassi ed oli commestibili, concernenti il ritiro del raccolto della colza.

Amtlicher Teil — Partie officielle — Parte ufficiale

Konkurse — Faillites — Fallimenti

Einstellung des Konkursverfahrens — Suspension de la liquidation

(SchKG 230.) | (L. P. 230.)

Falls nicht binnen zehn Tagen ein Gläubiger die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten hinreichende Sicherheit leistet, wird das Verfahren geschlossen.

La faillite sera clôturée faute par les créanciers de réclamer dans les dix jours l'application de la procédure en matière de faillite et d'en avancer les frais.

Kt. Zürich *Konkursamt Enge-Zürich* (285²)

Ueber Fräulein Peter Gertrud, geb. 1916, von Unterschlatt (Thurgau), Fabrikation von und Handel in pharmazeutisch-kosmetischen Produkten, Lavaterstrasse 11, wohnhaft Bederstrasse 94 in Enge-Zürich 2, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich vom 17. März 1943 der Konkurs eröffnet, das Verfahren aber mit Verfügung des nämlichen Richters am 24. März 1943 mangels Aktiven wieder eingestellt worden.

Falls nicht ein Gläubiger bis zum 9. April 1943 die Durchführung des Konkursverfahrens begehrt und für die Kosten desselben einen Vorschuss von Fr. 300 leistet, wird das Verfahren als geschlossen erklärt.

Kt. Zürich *Konkursamt Unterstrass-Zürich* (280)

Gemeinschuldner: Stüssi Rudolf, Spezialwerkstätte für chirurgische Instrumente, wohnhaft St.-Moritzstrasse 5, in Zürich 6.
Datum der Konkurseröffnung: 15. März 1943.
Datum der Einstellungsverfügung: 23. März 1943.
Sofern nicht ein Gläubiger bis zum 10. April 1943 die Durchführung des Konkurses begehrt und für die Kosten desselben einen Vorschuss von Fr. 400 leistet, wird das Verfahren als geschlossen erklärt.

Kollokationsplan — Etat de collocation

(SchKG 249—251.) | (L. P. 249—251.)

Der ursprüngliche oder abgeänderte Kollokationsplan erwächst in Rechtskraft, falls er nicht binnen zehn Tagen vor dem Konkursgerichte angefochten wird.

L'état de collocation, original ou rectifié passe en force, s'il n'est attaqué dans les dix jours par une action intentée devant le juge qui a prononcé la faillite.

Kt. Zürich *Konkursamt Schwamendingen-Zürich* (286)

Kollokationsplan und Inventar.

Im Konkurse über die Genossenschaft Waldhof, mit Sitz in Zürich 11, Hofwiesenstrasse 378, liegen Kollokationsplan und Inventar den beteiligten Gläubigern beim obgenannten Konkursamt zur Einsicht auf.

Klagen auf Anfechtung des Kollokationsplanes sind bis zum 10. April 1943 beim Einzelrichter im beschleunigten Verfahren des Bezirksgerichtes Zürich durch Einreichung einer Klageschrift im Doppel anhängig zu machen, widrigenfalls derselbe als anerkannt betrachtet würde.

Ct. de Vaud *Office des faillites d'Orbe* (279)

Faillie: Dumuid Renée, Laiterie du Mont-d'Or, à Vallorbe, actuellement à Lausanne.
Date du dépôt: 31 mars 1943.
Délai pour intenter action en opposition: 10 avril 1943; à ce défaut, l'état de collocation sera considéré comme accepté. L'inventaire est aussi déposé.

Schluss des Konkursverfahrens — Clôture de la faillite

(SchKG 268.) | (L. P. 268.)

Kt. Zürich *Konkursamt Zürich-Altstadt* (282)

Das Konkursverfahren über die Ruch GmbH., Vermietung und Reparaturen von Haushaltungsgeräten, insbesondere Staubsaugern und Radios usw., in Zürich 1, Löwenstrasse 55, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich vom 25. März 1943 als geschlossen erklärt worden.

Kt. Zürich *Konkursamt Zürich-Altstadt* (283)

Das Konkursverfahren über die
Rudolf Anton, Aktiengesellschaft,
Sortimentsbuchhandlung und Antiquariat, in Zürich 1, Mühlegasse 13, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich vom 23. März 1943 als geschlossen erklärt worden.

Kt. Zürich *Konkursamt Zürich-Altstadt* (287)

Das Konkursverfahren über die Kommanditgesellschaft
Steiner & Cie., R.,
Vertrieb von Selbstkochern usw., in Zürich 1, Sihlstrasse 43, ist durch Verfügung des Konkursrichters des Bezirksgerichtes Zürich vom 25. März 1943 als geschlossen erklärt worden.

Kt. Zug *Konkursamt Zug* (292)

Das Konkursverfahren über die Electro Frigor AG. in Liq., in Cham, ist durch Verfügung des Konkursrichters vom 29. März 1943 als geschlossen erklärt worden.

Kt. Graubünden *Konkursamt Davos in Davos-Platz* (288)

Das Konkursverfahren über die Hinterlassenschaft
Siewert Rud. P., sel.,
gewesener Malermeister, in Davos-Platz, ist durch Verfügung des Konkursrichters vom 27. März 1943 als geschlossen erklärt worden.

Konkurssteigerungen — Vente aux enchères publiques après faillite

(SchKG 257—259.) | (L. P. 257—259.)

Kt. Zürich *Konkursamt Thalwil* (284²)

Konkursamtliche Liegenschaftensteigerung

Im Konkurse der Gartenstädte-Baugesellschaft in Kilchberg wird Mittwoch, den 21. April 1943, um 14¾ Uhr, im Restaurant Oberer Mönchhof, Alte Landstrasse 98 in Kilchberg, nachstehende Liegenschaft auf öffentlicher Steigerung verkauft:

1. ein Wohnhaus, Assekuranz-Nr. 329, für Fr. 116 000 assekuriert, mit 1474 m² Gebäudegrundfläche, Hofraum und Garten an der Mönchhofstrasse und am Bahnweg 10 in Kilchberg, Kataster-Nr. 897;
2. eine Autogarage, Assekuranz-Nr. 927, für Fr. 8300 brandversichert, mit 669 m² Gebäudegrundfläche und Hofraum daselbst, Kataster-Nr. 1008.

Die konkursamtlichen Schätzungen betragen für Ziffer 1: Fr. 110 000, für Ziffer 2: Fr. 9000; es erfolgt aber Zuschlag an dieser Steigerung ohne Rücksicht auf diese Schätzungen.

Vor dem Zuschlag ist eine Kaufsanzahlung von Fr. 3000 für Ziffer 1 und Fr. 300 für Ziffer 2 bar zu bezahlen.

Die Steigerungsbedingungen und das Lastenverzeichnis liegen beim Konkursamt Thalwil zur Einsicht auf.

Thalwil, den 27. März 1943.

Konkursamt Thalwil:
Ernst Hardmeier, Notar.

Réalisation des immeubles dans la procédure de la saisie et de la réalisation de gage

(L. P. 138, 142; O. T. fédd. du 23 avril 1920, art. 29.)

Par la présente, les créanciers gagistes et les titulaires de charges foncières sont sommés de produire à l'office soussigné, dans le délai fixé pour les productions, leurs droits sur l'immeuble, notamment leurs réclamations d'intérêts et de frais, et de faire savoir en même temps si la créance en capital est déjà échue ou dénoncée au remboursement, le cas échéant pour quel montant et pour quelle date. Les droits non annoncés dans ce délai seront exclus de la répartition, pour autant qu'ils ne sont pas constatés par les registres publics.

Devront être annoncées dans le même délai toutes les servitudes qui ont pris naissance avant 1912 sous l'empire du droit cantonal ancien et qui n'ont pas encore été inscrites dans les registres publics. Les servitudes non annoncées ne seront pas opposables à l'acquéreur de bonne foi de l'immeuble, à moins que, d'après le code civil suisse elles ne produisent des effets de nature réelle même en l'absence d'inscription au registre foncier.

Ct. de Genève *Office des poursuites, Genève* (289)

Vente immobilière — Unique enchère

Le mercredi 2 juin 1943, à 10 heures du matin, aura lieu à Genève, Place de la Taconnerie 7, salle des ventes de l'Office des poursuites, la vente aux enchères publiques de l'immeuble inscrit au registre foncier au nom de la:

Société anonyme «Le Manoir»,

société anonyme ayant son siège à Genève.

Désignation de l'immeuble:

L'immeuble est situé dans la commune de **Genève**, section Plainpalais, et consiste en:

La parcelle n° 1934, feuille 74, feuillet 1934, d'une superficie de 12 a 62 m², sur laquelle existent, sis Avenue de Champel 36, les bâtiments suivants:

N° G 355 d'une surface de 12 m² à destination de garage.

N° G 356 d'une surface de 1 a 47 m², à destination d'habitations comportant: chambre à lessive, chaufferie, deux soutes et la chaudière du chauffage central, trois celliers et deux locaux au sous-sol; hall, cuisine, 3 pièces, WC. et véranda au rez-de-chaussée; hall, cinq chambres, salle de bains, terrasse couverte au 1er étage; quatre chambres au 2me étage; deux chambres et local aux combles.

Observation: Le bâtiment cadastré sous n° G 357 n'existe plus.

Estimation de l'office:

Septante-cinq mille francs, ci . . . . . 75 000 fr.

L'adjudication sera prononcée en conformité de l'article 26 de l'ordonnance du Conseil fédéral du 24 janvier 1941.

Délai de production: 20 avril 1943.

Avis:

Les conditions de vente et l'état des charges seront déposés à partir du 6 mai 1943, à l'Office des poursuites, où chacun pourra en prendre connaissance.

La réalisation est requise par le créancier gagiste en 1er rang.

Genève, le 31 mars 1943. Office des poursuites, le substitut: Marc Messi.

Nachlassverträge — Concordats — Concordati

Notstundung — Sursis extraordinaire

(Verordnung des BR. vom 24. Januar 1941 — Ordonnance du CF. du 24 janvier 1941.)

Kt. Zürich *Konkurskreis Bauma* (290)

Bewilligung einer Notstundung — Aufruf zur Forderungseingabe

Das Bezirksgericht Pfäffikon (Zürich) hat mit Beschluss vom 10. November 1942 dem Flachsmann Fritz, Autowerkstätte und Velohandlung in Bauma, eine Notstundung für die Dauer von 6 Monaten bewilligt und die Unterzeichneten als Sachwalter bestellt.

Da der Abschluss eines Nachlassvertrages wahrscheinlich ist, werden die Gläubiger aufgefordert, ihre Forderungen oder Ansprüche, die vor dem 10. November 1942 entstanden sind, bis zum 20. April 1943 beim Sachwalter anzumelden unter der Androhung, dass sie im Unterlassungsfalle bei den Verhandlungen über den Nachlassvertrag nicht stimmberechtigt wären. Diejenigen Gläubiger, die ihre Forderungen dem Sachwalter bereits bekanntgegeben haben, sind von einer zweiten Anmeldung befreit.

Ort und Zeit der Gläubigerversammlung werden später bekanntgegeben.

Zürich, den 29. März 1943.

Ostschweizerische Bürgschafts- und Treuhandgenossenschaft für Handwerk und Detailhandel, Zweigstelle Zürich:
W. Zillig.

Ct. de Genève *Tribunal de première instance, Genève* (293)

Par jugement du 9 mars 1943, le tribunal a accordé le bénéfice du sursis extraordinaire d'une année à Dame Jaquemot Joséphine, veuve, café, Avenue Pictet-de-Rochemont 6, à Genève.

Mr Greder, préposé à l'Office des faillites de Genève, a été nommé commissaire au dit sursis.

Tribunal de première instance de Genève:
J. Gavard, commis-greffier.

Verschiedenes — Divers — Varia

Kt. Aargau *Konkurskreis Aarau* (291)

Verschiebung einer Gläubigerversammlung

In Sachen Nachlassstundung des Schluep-Fehlmann Otto, Meerfische en gros, Restaurant zum Freihof, in Oberentfelden, wird die auf den 10. April 1943 angesetzte Gläubigerversammlung verschoben auf Samstag, den 8. Mai 1943, vormittags 10 Uhr. Versammlungsort: Bezirksgerichtssaal Aarau.

Aarau, den 29. März 1943. W. Schärer, Notar, Aarau.
(Bankrain)

Handelsregister — Registre du commerce — Registro di commercio

Zürich — Zurich — Zurigo

30. März 1943. Maschinenfabrik.

Gebrüder Sulzer, Aktiengesellschaft (Sulzer Frères, Société Anonyme) (Sulzer Brothers, Limited) (Fratelli Sulzer, Società Anonima), in Winterthur (SHAB. Nr. 28 vom 4. Februar 1943, Seite 273), Betrieb von Maschinenfabriken, Giessereien und verwandten Geschäftszweigen der Metallindustrie usw. Diese Gesellschaft hat in der Generalversammlung vom 30. März 1943 folgende Beschlüsse gefasst: Die bisherigen 40 000 Inhaberaktien zu Fr. 700 werden zerlegt und umgewandelt in 280 000 Namenaktien zu Fr. 100. Das Aktienkapital von 28 Millionen Franken wurde sodann durch Ausgabe von 40 000 neuen Namenaktien zu Fr. 100 auf 32 Millionen Franken erhöht, zerfallend in 320 000 voll liberierte Namenaktien zu Fr. 100. Je zehn der aus der Zerlegung der alten Aktien und der Ausgabe der neuen Aktien resultierenden Aktien zu Fr. 100 werden mit Zustimmung des betreffenden Aktionärs in eine Aktie zu Fr. 1000 zusammengelegt. In Anpassung an diese Beschlüsse wurden neue Statuten festgelegt, wodurch die bisher eingetragenen Tatsachen folgende weitere Aenderung erfahren: Die Bekanntmachungen der Gesellschaft erfolgen im Schweizerischen Handelsamtsblatt. Die Mitteilungen an die Aktionäre erfolgen, soweit das Gesetz nicht zwingend etwas anderes vorschreibt, im Schweizerischen Handelsamtsblatt und in den eventuell vom Verwaltungsrat bestimmten weiteren Publikationsorganen.

Bern — Berne — Berna

Bureau Aarwangen

26. März 1943. Wirtschaft.

Walter Schmid-Joss, Wirtschaft zur Waag, in Langenthal (SHAB. Nr. 20 vom 27. Januar 1931, Seite 169). Die Firma ist infolge Todes des Inhabers erloschen.

26. März 1943. Wirtschaft.

Elisabeth Schmid-Joss, in Langenthal. Inhaberin der Firma ist Elisabeth Schmid geb. Joss, Walters Witwe, von Allmendingen, Gemeinde Rubigen, in Langenthal. Betrieb der Wirtschaft zur Waag. Eisenbahnstrasse 21.

Bureau Bern

26. März 1943. Obst- und Gemüsekonserven.

Véron & Co. Aktiengesellschaft (Véron & Co. Société Anonyme) (Véron & Co. Limited), Fabrikation und Verkauf von Obst- und Gemüsekonserven, Speise- und Trinksirupen usw., mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 115 vom 21. Mai 1942, Seite 1151). In der Generalversammlung vom 18. März 1943 wurde der Zweck der Gesellschaft wie folgt neu bestimmt: a) Fabrikation und Verkauf von Obst- und Gemüsekonserven, Konfitüren, Fruchtsirupen, Tafelmelasse, Kunsthonig, Bäckerei- und Konditorei-Hilfsstoffen; b) Agentur, Import/Export und Handel von Lebensmitteln und Landesprodukten. Artikel 2 der Gesellschaftsstatuten wurde entsprechend revidiert. Die übrigen publizierten Tatsachen bleiben unverändert.

26. März 1943. Tabakwaren usw.

Frau K. Frey & Co., Handel in Tabakwaren, Papeterie und Leihbibliothek, Kommanditgesellschaft, mit Sitz in Bern (SHAB. Nr. 69 vom 23. März 1940, Seite 551). Die Gesellschaft ergänzt die Geschäftsnatur durch: Vermittlung nicht land- und forstwirtschaftlicher Grundstücke.

Bureau Biel

25. März 1943.

Montres Liema S. A. (Liema Uhren A. G.) (Liema Watch Ltd.), in Biel (SHAB. Nr. 230 vom 1. Oktober 1941, Seite 1928). Die Gesellschaft verzeigt Geschäftsdomizil an der Aebistrasse 75.

25. März 1943.

Fabrique des Montres Wyler Société anonyme (Wyler Uhrenfabrik Aktiengesellschaft) (Wyler Watch Factory Limited), in Biel (SHAB. Nr. 27 vom 1. Februar 1941, Seite 220). Die Gesellschaft verzeigt Geschäftsdomizil an der Aebistrasse 75.

25. März 1943. Aluminiumwaren usw.

Aloxyd S. A., Herstellung von Aluminiumwaren, Handel mit solchen sowie Oxidierung von Gegenständen aus Aluminium oder aus Aluminiumlegierungen, in Biel (SHAB. Nr. 157 vom 10. Juli 1942, Seite 1590). Die Gesellschaft hat in der ordentlichen Generalversammlung vom 11. März 1943 ihre Inhaberaktien in Namenaktien umgewandelt. Die Statuten wurden dementsprechend revidiert. Die übrigen bereits veröffentlichten Tatsachen haben keine Aenderung erfahren.

25. März 1943.

Baumaterial A. G. Biel, in Biel (SHAB. Nr. 77 vom 1. April 1938, Seite 738). Hans Jordi ist infolge Todes aus der Verwaltung ausgeschieden. An seiner Stelle wurde Peter Jordi, von Gondiswil, in Biel, in den Verwaltungsrat gewählt. Er führt Einzelunterschrift. Fritz Jordi ist nun Präsident und Peter Jordi Sekretär des Verwaltungsrates.

25. März 1943.

«Sabag», sanitäre Apparate Biel A. G. («Sabag», Appareils sanitaires Bienne S. A.) in Biel (SHAB. Nr. 136 vom 15. Juni 1937, Seite 1383). Peter Jordi, von Gondiswil, in Biel, führt Einzelunterschrift.

Bureau Interlaken

26. März 1943. Metzgerei.

Fritz Amatter, Gross- und Kleinmetzgerei, in Grindelwald (SHAB. Nr. 180 vom 5. August 1929, Seite 1606). Die Einzelfirma ist infolge Abtretung des Geschäftes erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma «Fritz Amatter, Sohn», in Grindelwald.

26. März 1943. Metzgerei.

Fritz Amatter, Sohn, in Grindelwald. Inhaber dieser Einzelfirma ist Fritz Amatter, Sohn, von und in Grindelwald. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Fritz Amatter», in Grindelwald. Gross- und Kleinmetzgerei.

Bureau de Saignelégier (district des Franches-Montagnes)

25 mars 1943. Chapellerie, parapluies, etc.

Joseph Aubry-Cattin, chapellerie, parapluies, bonneterie, mercerie, modes, aux Breuleux (FOSC. du 19 septembre 1934, n° 219, page 2594). Cette raison individuelle est radiée par suite de remise de commerce. L'actif et le passif sont repris par la maison «Marc Peltier-Aubry», aux Breuleux.

25 mars 1943. Chapellerie, parapluies, etc.

Marc Peltier-Aubry, aux Breuleux. Le chef de cette raison individuelle est Marc Peltier-Aubry, de Muriaux, aux Breuleux, qui reprend l'actif et le passif de la maison «Joseph Aubry-Cattin», aux Breuleux. Chapellerie, parapluies, bonneterie, mercerie, modes.

Bureau Wimmis (Bezirk Niedersimmental)

26. März 1943. Milchhandlung und Kolonialwaren.

August Malet, Milchhandlung und Kolonialwaren, in Spiez (SHAB. Nr. 86 vom 14. April 1939, Seite 770). Die Firma wird infolge Verlegung ihres Geschäftssitzes nach Saint-Blaise (Neuenburg) (SHAB. Nr. 69 vom 24. März 1943, Seite 670) im Handelsregister Niedersimmental gelöscht.

Luzern — Lucerne — Lucerna

24. März 1943.

Imprägnier- & Sägewerk A. G. Luzern, Aktiengesellschaft mit Sitz in Luzern (SHAB. Nr. 188 vom 14. August 1937, Seite 1897). Diese Gesellschaft hat sich an den Generalversammlungen vom 1./15. Dezember 1942 aufgelöst; die Firma ist nach durchgeführter Liquidation erloschen. Aktiven und Passiven sind übergegangen an die neue Firma «G. Luginbühl, Imprägnier- & Sägewerk», in Dagmersellen.

24. März 1943.

G. Luginbühl, Imprägnier- & Sägewerk, in Dagmersellen. Inhaber der Firma ist Gottfried Luginbühl, von Schlosswil (Bern), in Dagmersellen, welcher Aktiven und Passiven der erloschenen Firma «Imprägnier- & Sägewerk A. G. Luzern», in Luzern, auf den 1. Dezember 1942 übernommen hat. Holzimprägnierungsanstalt, Sägewerk und Holzhandlung.

25. März 1943. Kolonialwaren, Landesprodukte usw.
Hans Ambühl, Kolonialwaren, Landesprodukte usw., in Luzern (SHAB. Nr. 88 vom 16. April 1941, Seite 723). An Walter Pfister, von Thalwil, in Luzern, wurde Kollektivprokura erteilt.

Freiburg — Fribourg — Friborgo

Bureau de Bulle (district de la Gruyère)

26 mars 1943. Architecte.
Henri Blanc, à Bulle. Le chef de la raison est Henri Blanc, fils de Léon, de et à Bulle. Architecte. Grand'Rue.

Solothurn — Soleure — Soletta

Bureau Lebern

25. März 1943.
Uhrenfabrik Langendorf (Langendorf Watch Co.) (Société d'Horlogerie de Langendorf) (Lonville Watch Co.), Aktiengesellschaft mit Sitz in Langendorf (SHAB. Nr. 90 vom 21. April 1942, Seite 911). Der Verwaltungsrat hat an Hans Kottmann, von und in Solothurn, Kollektivunterschrift mit einem der übrigen Zeichnungsberechtigten erteilt.

Bureau Olten-Gösgen

26. März 1943.
Personalfürsorgefonds der Firma Gebr. Merz A.G., Fabrik für Spezialfahrzeuge, Dulliken. Unter dieser Bezeichnung ist gemäss Urkunde vom 12. März 1943, mit Sitz in Dulliken, eine Stiftung errichtet worden. Der Zweck der Stiftung ist ganz allgemein die Fürsorge für das Personal der Stifterfirma (« Gebr. Merz A.G. », in Dulliken) in dem vom Stiftungsrate zu bestimmenden Umfange, insbesondere aber die Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenfürsorge der Angestellten und Arbeiter. Organ der Stiftung ist der Stiftungsrat, bestehend aus 2 bis 3 Mitgliedern, die von der Stifterfirma bezeichnet werden. Gegenwärtig gehören dem Stiftungsrat an: Walter Merz, als Präsident, und Adolf Merz, beide von Menziken (Aargau), in Olten. Diese führen Kollektivunterschrift. Domizil: Bureau « Gebr. Merz A.G. ».

Bureau Stadt Solothurn

26. März 1943. Präzisionsschrauben usw.
F. Bläsi & Co., Kommanditgesellschaft in Solothurn (SHAB. Nr. 280 vom 29. November 1938, Seite 2538). Die Einzelprokura des Robert Bläsi, Franzen, ist erloschen.

Basel-Stadt — Bâle-Ville — Basilea-Città

25. März 1943.
Fondazione Gianrico Dollfus, in Basel (SHAB. 1939 II, Nr. 177, Seite 1607). Aus dem Stiftungsrat ist Dr. Enrico Celio ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Stiftungsrat gewählt Giuseppe Lepori, von Massagno, in Bellinzona. Er führt die Unterschrift zu zweien.

25. März 1943.
Elag, Elektro-, Licht- und Apparatebau A.G., Basel (Elag, Electro-Lumière et Appareillage S.A., Bâle), in Basel (SHAB. 1942 II, Nr. 204, Seite 1986). Aus dem Verwaltungsrat ist Johann Buser-Gerhard ausgeschieden; seine sowie die Unterschrift des Direktors Albert Thurnherr sind erloschen. Hans Hoechstetter führt die Einzelunterschrift nicht mehr als Delegierter, sondern nur noch als Präsident des Verwaltungsrates. Neu wurde in den Verwaltungsrat gewählt Dr. Erwin Christen, von Itingen, in Liestal.

25. März 1943. Kolonialwaren usw.
Krayer-Ramsperger Aktiengesellschaft, in Basel (SHAB. 1942 I, Nr. 56, Seite 554), Kolonialwarengeschäft usw. Aus dem Verwaltungsrat sind ausgeschieden: Fritz Imhoff, Adolf Keuerleber, Emil Kübler und Dr. Ernst Saxer. Die Unterschriften des Fritz Imhoff und des Dr. Ernst Saxer sind erloschen. Neu wurden in den Verwaltungsrat gewählt: Georg Spengler, als Präsident, Dr. Jakob Trott, beide von und in Basel, und Max Böhmer-Vonesch, von Basel, in Binningen. Sie zeichnen zu zweien.

25. März 1943.
Pfau & Zigerlig, Apotheke Pfau, in Basel (SHAB. 1940 II, Nr. 266, Seite 2078). Die Kollektivgesellschaft hat sich infolge Todes des Gesellschafters Hermann Pfau aufgelöst und ist erloschen. Aktiven und Passiven gehen über an die Firma « J. Zigerlig, Pfauen-Apotheke », in Basel.

25. März 1943.
J. Zigerlig, Pfauen-Apotheke, in Basel. Inhaber dieser Einzelfirma ist Johann Josef Zigerlig-Heim, von Oberriet (St. Gallen), in Basel. Die Firma übernimmt Aktiven und Passiven der erloschenen Kollektivgesellschaft « Pfau & Zigerlig, Apotheke Pfau », in Basel. Apotheke und Laboratorium für mikroskopische und physiologisch-chemische Untersuchungen. Fabrikation der « Saaba »-Präparate für medizinische und chemisch-technische Zwecke. St.-Johanns-Ring 102.

25. März 1943. Chemisch-technische Produkte usw.
Grovi-Werk A.G. (Usine Grovi S.A.), in Basel (SHAB. 1941 II, Nr. 203, Seite 1703), Fabrikation chemisch-technischer Produkte usw. In der Generalversammlung vom 20. März 1943 wurden die Statuten geändert. Die Firma lautet nun **Grovipor A.G. (Grovipor S.A.).** Das Grundkapital von Fr. 50 000 ist durch Ausgabe von weiteren 100 Namenaktien von Fr. 500 auf Fr. 100 000 erhöht worden, es ist mit Fr. 70 000 einbezahlt. Fr. 29 150 sind durch Verrechnung von Darlehensforderungen eines Aktionärs geleistet worden. In den Verwaltungsrat wurde gewählt Josef Portmann-Limacher, von Schüpfheim und Entlebuch (Luzern), in Muttenz; er führt Einzelunterschrift. Der bisherige Verwaltungsrat Arthur Gross-Schaub ist nun Präsident.

Schaffhausen — Schaffhouse — Sciaffusa

26. März 1943.
Lohner Ziegelei A.-G. vormals Hermann Ehrat-Heimlicher (Tuileries Lohn S.A. ci-devant Hermann Ehrat-Heimlicher), mit Sitz in Lohn (SHAB. Nr. 143 vom 22. Juni 1939, Seite 1296). Aus dem Verwaltungsrat ist der Vizepräsident Eugen Ehrat ausgeschieden.

St. Gallen — St-Gall — San Gallo

25. März 1943.
Paul Hochreutener Radio & Musikhaus, in Wil. Inhaber dieser Firma ist Paul Hochreutener, von Eggersriet, in Wil. Radio und Musikhaus. Marktgasse 52.

25. März 1943. Restaurant, Käsereiartikel.
Walter Auf der Mauer, in Wil. Inhaber dieser Firma ist Walter Auf der Mauer, von Kerns (Obwalden), in Wil. Restaurant, Käse-, Butter- und Käsereiartikelhandlung. Hofplatz.

25. März 1943. Autoreparaturen usw.
Künzler & Germann, Autoreparaturwerkstätte und Handel in Motorrädern, in St. Gallen (SHAB. Nr. 148 vom 28. Juni 1932, Seite 1584). Einzelprokura ist erteilt an Maria Germann-Dalpez, von Gottshaus-Hauptwil, in St. Gallen.

25. März 1943.
Grastrocknungs-Genossenschaft Arnegg und Umgebung, Genossenschaft, mit Sitz in Arnegg, Gemeinde Gossau (SHAB. Nr. 93 vom 24. April 1942, Seite 943). Der bisherige Aktuar Alfons Helfenberger ist ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Zum Aktuar wurde gewählt der bisherige Aktuarstellvertreter Johann Schai. Präsident, Vizepräsident und Aktuar zeichnen je kollektiv zu zweien.

25. März 1943.
Landwirtschaftlicher Verein Gommiswald, Genossenschaft, mit Sitz in Gommiswald (SHAB. Nr. 218 vom 17. September 1932, Seite 2226). Josef Bernet, Aktuar, ist aus dem Vorstand ausgeschieden; seine Unterschrift ist erloschen. Neu wurde in den Vorstand und als Aktuar gewählt: Josef Gmür, von Amden, in Gommiswald. Präsident und Aktuar zeichnen kollektiv.

25. März 1943.
Gebr. E. & J. Buomberger, Kollektivgesellschaft, Fabrikation und Handel in kosmetischen und chemisch-technischen Produkten, in Wil (SHAB. Nr. 68 vom 23. März 1943, Seite 658). Die Firma wird abgeändert in: **Chemische Fabrikation Aupola, Gebr. E. & J. Buomberger.**

25. März 1943.
Rheintalischer Metzgermeisterverband, Genossenschaft, mit Sitz am Wohnort des jeweiligen Präsidenten, gegenwärtig in St. Margrethen (SHAB. Nr. 181 vom 6. August 1934, Seite 2200). Die bisherigen Vorstandsmitglieder Heinrich Lutz, Präsident, und Albert Spiess, Aktuar, sind aus dem Vorstand ausgeschieden; ihre Unterschriften sind erloschen. Neu wurden in den Vorstand gewählt: Othmar Büchel, von Rüthi (St. Gallen), in Altstätten, als Präsident; Hans Meier, von Hundwil, in Berneck, Aktuar. Präsident und Aktuar zeichnen kollektiv. Der Sitz der Genossenschaft befindet sich nunmehr in Altstätten.

25. März 1943. Tuch, Spezereien, Dachdeckerei usw.
Thoma Eduard, Handlung, Rietli, Amden, Tuch-, Spezerei- und Eisenwarenhandlung, Dachdeckerei für Schindeln und Eternit, in Amden (SHAB. Nr. 86 vom 12. April 1935, Seite 959). Diese Firma ist infolge Aufgabe des Geschäftes erloschen.

25. März 1943. Textilwaren.
Boltel & Co., Fabrikation von und Handel in Textilwaren, in St. Gallen (SHAB. Nr. 104 vom 7. Mai 1942, Seite 1055). Diese Kommanditgesellschaft ist infolge Auflösung und durchgeführter Liquidation erloschen.

Neuenburg — Neuchâtel — Neuchâtel

Bureau de Cernier (district du Val-de-Ruz)

24 mars 1943. Immeubles.
Rubertas S.A., société anonyme ayant son siège à Fontainemelon (FOSC. du 15 novembre 1940, n° 269, page 2099). Ensuite de décès, Auguste Roulet n'est plus membre du conseil d'administration de la société et sa signature comme tel est radiée. Le conseil d'administration a été constitué comme suit: président: Raoul de Perrot, de et à Neuchâtel; Ernest Röthlisberger, de et à Thielle-Wavre; Maurice Robert et Sydney de Coulon, membres déjà inscrits. La société est engagée par la signature collective de deux administrateurs.

Bureau de Môtiers (district du Val-de-Travers)

24 mars 1943. Commerce de bois.
Veuve de Frédéric Bobillier Successeur de Frédéric Bobillier, à Môtiers (FOSC. du 26 août 1938, n° 199, page 1874). Ensuite de son mariage, le chef de la maison fait inscrire que la raison sera dorénavant **I. L'Eplattenier-Bobillier, successeur de Frédéric Bobillier.** Le chef de la maison est maintenant originaire des Geneveys sur Coffrane. La maison confère procuration individuelle à Albert L'Eplattenier, des Geneveys sur Coffrane, à Môtiers.

25 mars 1943.
Société anonyme pour la fabrication de la boîte de montre Suisse Américaine (Swiss American Watch Case Manufacturing Co. ltd.), à Fleurier (FOSC. du 13 août 1940, n° 188, page 1475). Dans l'assemblée générale extraordinaire du 16 mars 1943, les actionnaires ont modifié les statuts en ce sens que la raison sociale actuelle est remplacée par celle de **Métalex.**

Andere, durch Gesetz oder Verordnung zur Veröffentlichung im SHAB. vorgeschriebene Anzeigen — Autres avis, dont la publication est prescrite dans la FOSC. par des lois ou ordonnances

---

DISSAG Holding-Gesellschaft, Zug

Herabsetzung des Aktienkapitals und Aufforderung an die Gläubiger gemäss Artikel 733 OR.

Erste Veröffentlichung

Die DISSAG Holding-Gesellschaft mit Sitz in Zug hat in der Generalversammlung vom 25. März 1943 beschlossen, das Aktienkapital von Fr. 100 000 auf Fr. 50 000 herabzusetzen. Gemäss Artikel 733 OR. wird hiermit den Gläubigern bekanntgegeben, dass sie binnen zwei Monaten, von der dritten Bekanntmachung an, unter Anmeldung ihrer Forderungen Befriedigung oder Sicherstellung verlangen können. (AA. 553)

Zug, den 27. März 1943. **Der Verwaltungsrat.**

Industrie-Bank AG., Zürich

Aktiven — **Bilanz auf 31. Dezember 1942** (vor Genehmigung durch die Generalversammlung) — **Passiven**

	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Bankendebitoren auf Sicht	353 363	—	Transitorisches Konto	23 700	—
Wertschriften und dauernde Beteiligungen (AG. 26)	6 072 400	—	Aktienkapital	5 000 000	—
			Ordentlicher Reservefonds	200 000	—
			Gewinn- und Verlustkonto	1 202 063	—
	6 425 763	—		6 425 763	—

Soll — **Gewinn- und Verlustrechnung auf 31. Dezember 1942** — **Haben**

	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Bankbehörde und Personal	24 648	—	Saldovortrag vom Jahre 1941	1 220 595	10
Geschäfts- und Bureaukosten	1 630	25	Aktivzinsen	4 205	20
Steuern und Abgaben	94 728	10	Ertrag der Wertschriften und dauernden Beteiligungen	327 369	05
Abschreibungen	229 100	—			
Aktivsaldo	1 202 063	—			
	1 552 169	35		1 552 169	35

Caisse d'épargne de Siviriez

Actif — **Bilan au 31 décembre 1942** — **Passif**

	Fr.	Ct.			Fr.	Ct.
Caisse et chèques postaux	28 037	35	Dépôts d'épargne	fr. 833 463.36		
Effets de change	47 668	60	intérêts	fr. 18 459.05	851 922	41
Effets de change avec gage de bétail	2 150	—	Bons de caisse		337 170	—
Comptes-courants débiteurs gagés	59 970	10	Autres postes du passif		8 513	90
Comptes-courants garantis par créances hypothécaires	39 108	05	Capital-actions		15 000	—
Avances en comptes-courants et prêts à des corporations de droit public	89 372	71	Fonds de réserve		70 000	—
Avances et prêts à terme fixe gagés	9 485	40	Bénéfice		1 050	20
Placements hypothécaires	631 649	—		(AG. 28)		
Titres: Confédération	640	—				
Banque, obligations	155 000	—				
Divers	2	—				
Immeubles-domaines	122 549	—				
Comptes en banque	62 954	—				
Autres postes de l'actif	35 070	30				
	1 283 656	51			1 283 656	51

Dépenses — **Compte de profits et pertes** — **Recettes**

	Fr.	Ct.		Fr.	Ct.
Intérêts débiteurs	30 583	45	Intérêts créanciers: placements hypothécaires, avances à terme fixe et comptes-courants	35 095	90
Organes de la banque et personnel	5 199	—	Produit sur effets de change	3 402	10
Frais généraux et de bureau	305	05	Produit sur obligations et actions	3 976	40
Impôts	3 211	55	Produit sur domaines	6 352	80
Réparations sur domaines	1 248	55			
Pertes	2 745	—			
Dons à des œuvres charitables	4 484	40			
Bénéfice	1 050	20			
	48 827	20		48 827	20

Mitteilungen — Communications — Comunicazioni

Bundesratsbeschluss über die Abänderung des Warenumsatzsteuerbeschlusses

(Vom 29. März 1943)

Der schweizerische Bundesrat beschliesst:

Art. 1. Artikel 19, Absatz 1, des auf Grund des Bundesratsbeschlusses vom 30. August 1939 über Massnahmen zum Schutze des Landes und zur Aufrechthaltung der Neutralität gefassten Bundesratsbeschlusses vom 29. Juli 1941 über die Warenumsatzsteuer wird aufgehoben und durch folgende Bestimmungen ersetzt:

Artikel 19, Absatz 1. Die Steuer beträgt:

a) 2% bei Detaillieferungen (Absatz 2) von
Lebensmitteln (Ess- und Trinkwaren ohne alkoholische Getränke),
Seifen und Waschmitteln der in den Positionen 1138, 1139 und 1141 a und b des schweizerischen Gebrauchszolltarifs bezeichneten Art,
Düngstoffen, Streue- und Futtermitteln der in den Positionen 161 bis 170 und 211 bis 217 des schweizerischen Gebrauchszolltarifs bezeichneten Art,
Grünfutter und Futterzellulose (ex Positionen 219 und 220),
festen und flüssigen Brennstoffen,
lebendem Vieh zu Schlachtzwecken;
b) 4% bei den sonstigen Detaillieferungen;
c) 2½% bei Engroslieferungen (Artikel 15, Absatz 3), beim Eigenverbrauch (Artikel 16) und beim Bezug vom inländischen Urproduzenten (Artikel 8, Absatz 1, Litera b) von Waren der in Litera a bezeichneten Art,
d) 6% bei den sonstigen Engroslieferungen, sonstigem Eigenverbrauch und sonstigen Bezügen vom inländischen Urproduzenten.

Art. 2. 1. Dieser Beschluss tritt am 1. April 1943 in Kraft.

2. Die durch ihn angeordneten Steuerermässigungen äussern ihre Wirkungen vorbehältlich Absatz 3 auf alle Umsätze, bei denen sich der Vorgang, der nach Artikel 24 und 50, Absatz 1, des Bundesratsbeschlusses über die Warenumsatzsteuer die Steuerfälligkeit auslöst, nach dem 31. März 1943 abspielt.

3. Die ermässigten Steuersätze sind nicht anwendbar auf:

a) Warenlieferungen, die vor dem 1. April 1943 ausgeführt wurden und für die der Lieferer vor diesem Datum Rechnung gestellt hat;
b) Bezüge von Erzeugnissen der inländischen Urproduktion, für die vor dem 1. April 1943 Rechnung gestellt und das Entgelt geleistet wurde. 75. 31. 3. 43.

Arrêté du Conseil fédéral modifiant celui qui institue un impôt sur le chiffre d'affaires

(Du 29 mars 1943)

Le Conseil fédéral suisse arrête:

Article premier. Est abrogé l'article 19, premier alinéa, de l'arrêté du Conseil fédéral instituant un impôt sur le chiffre d'affaires, arrêté du 29 juillet 1941, pris en vertu de l'arrêté fédéral du 30 août 1939 sur les mesures propres à assurer la sécurité du pays et le maintien de sa neutralité. Il est remplacé par la disposition suivante:

Article 19, premier alinéa. L'impôt s'élève:

a) à 2% s'il s'agit de livraisons au détail (alinéa 2):
des denrées alimentaires (aliments et boissons, à l'exception des boissons alcooliques),
de savons et poudres à lessive dont l'espèce est déterminée sous les nos 1138, 1139 et 1141 a et b du tarif suisse d'usage douanier,
des engrais, litières et fourrages dont l'espèce est déterminée sous les nos 161 à 170 et 211 à 217 du tarif suisse d'usage douanier,
de fourrages verts et de cellulose fourragère (compris sous les nos 219 et 220 du même tarif),
de combustibles solides ou liquides,
de bétail de boucherie;
b) à 4% s'il s'agit de toute autre livraison au détail;
c) à 2½% s'il s'agit d'acquisitions (article 8, premier alinéa, lettre b) à des producteurs indigènes, de consommation particulière (article 16) ou de livraisons en gros des marchandises dont l'espèce est déterminée sous lettre a;
d) à 6% s'il s'agit de toute autre livraison en gros, de toute autre consommation particulière ou de toute autre acquisition à des producteurs indigènes.

Art. 2. 1. Le présent arrêté entre en vigueur le 1er avril 1943.

2. Les réductions de taux qu'il introduit exercent, sous réserve de l'alinéa 3, leurs effets sur toutes les transactions pour lesquelles le fait qui détermine l'échéance de l'impôt, selon les articles 24 et 50, premier alinéa, de l'arrêté du Conseil fédéral instituant un impôt sur le chiffre d'affaires, se produit après le 31 mars 1943.

3. Les taux réduits ne sont pas applicables aux:

a) livraisons de marchandises qui ont été effectuées avant le 1er avril 1943 et pour lesquelles le fournisseur a dressé facture avant cette date;
b) acquisitions de produits indigènes pour lesquelles facture a été dressée et contre-prestation fournie avant le 1er avril 1943. 75. 31. 3. 43.

Weisungen Nr. 4

des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes, Sektion für Speisefette und Speiseöle, betreffend Uebernahme der RAPS-Ernte

(Vom 31. März 1943)

Gestützt auf Verfügungen Nr. 29, vom 24. Juli 1941, und Nr. 49, vom 6. Mai 1942, des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes über die Abgabe von Lebens- und Futtermitteln sowie in Ergänzung der Weisungen Nr. 2, vom 15. Juli 1942, der Sektion für Speisefette und Speiseöle, betreffend Selbstversorgung mit Speiseölen, werden im Einvernehmen mit der Sektion für landwirtschaftliche Produktion und Hauswirtschaft sowie der Eidgenössischen Preiskontrollstelle folgende Weisungen erlassen:

I. Preis und Qualität

1. Ablieferungspflicht. Die Produzenten von Rapssaaten sind verpflichtet, ihre Ernte bzw. Ernteüberschüsse (vergleiche Ziffer II/1 und 2) zu Handen des Eidgenössischen Kriegs-Ernährungs-Amtes an die hiefür eingesetzten Uebernahmestellen abzuliefern.

2. Uebernahme. Die Sektion für Speisefette und Speiseöle (nachstehend kurz «Sektion» genannt) kauft von den Produzenten einheimische, selbstgepflanzte Rapssaaten unter Ausschluss jeglichen Zwischenhandels.

3. Preisfestsetzung. Der Uebernahmepreis ist auf Fr. 1.50 per Kilo franko Uebernahmestelle festgesetzt.

4. Vergütung von Transportspesen. Ist der Produzent mehr als 6 km von der nächsten Uebernahmestelle entfernt, vergütet die Sektion eine Entschädigung für vermehrte Transportspesen.

5. Fuhrlöhne. Fuhrlöhne sind vor der Ablieferung der Saaten zwischen der Zentrale für Oelsaaten und der Sektion zu vereinbaren. Es sind dafür separate Rechnungen einzureichen.

6. Qualität. Der Preis gilt für gesunde, trockene und genügend gereinigte Saaten. Die Saaten sind:

gesund, wenn sie von praller, rundlicher Form (nicht eingeschrumpft) und frei von Schimmel, Geruch und unreifen Körnern sind;

trocken, wenn deren Wassergehalt die für Getreide angesetzte Qualitätsgrenze von 14% nicht übersteigt;

rein, wenn sie praktisch frei von Spreue und andern fremden Bestandteilen sind.

7. Minderpreise. Für Saaten ungenügender Qualität wird ein Minderpreis ausgerichtet, welcher je nach dem Grad der geringeren Verwertungsmöglichkeit berechnet wird.

Die Kosten für allfällige Nachbehandlung der eingelieferten Saaten (Trocknung und Reinigung) gehen zu Lasten des Produzenten. Das nach der Trocknung bzw. Reinigung festgestellte Gewicht gilt als Grundlage für die Auszahlung.

II. Ablieferung und Sichtung

1. Anbauvertrag. Produzenten, welche auf Grund eines Anbauvertrages, sei es in Einzel- oder Kollektivverträgen, Raps anpflanzten, sind verpflichtet, die gesamte Ernte der vertraglich festgelegten Fläche abzuliefern. Produzenten mit Einzelverträgen, bzw. die Verbände, welche Kollektivverträge abgeschlossen haben, erhalten von der Sektion für landwirtschaftliche Produktion und Hauswirtschaft Mitteilung, an welche Uebernahmestellen die Ernte abzuliefern ist.

2. Selbstversorgung. Produzenten, welche keinen Anbauvertrag abgeschlossen haben, sind berechtigt, einen Teil der Ernte im Umfange der in den Weisungen Nr. 2, vom 15. Juli 1942, festgelegten Mengen zurückzuhalten. Die gesamten Ueberschüsse sind ablieferungspflichtig. Hat ein Produzent ausser Rapssaaten andere Oelfrüchte (Mohn usw.) angebaut, so sind in erster Linie diese zur Deckung des Selbstversorgeranteils zu verwenden. Produzenten ohne Anbauvertrag liefern ihre Ueberschüsse an die nächste zuständige Sammelstelle ab.

3. Sichtung. Die Uebernahmestellen sichten die Saaten sofort nach Eingang auf ihre Qualität. Sie sind für die Ablieferung einwandfreier Saaten besorgt und bestimmen, welche Ware einer Nachbehandlung unterzogen werden muss. Gibt die Ware zu Beanstandungen Anlass, werden die betreffenden Produzenten sofort über die Mängel in Kenntnis gesetzt.

Die einzelnen Sendungen sind von den Produzenten mit deren Adressen zu bezeichnen, indem die betreffenden Säcke etikettiert werden.

4. Nachbearbeitung. Die Uebernahmestellen, welche über die erforderlichen Einrichtungen verfügen, können für die Nachbehandlung der eingelieferten Saaten (Trocknung und Reinigung) eingesetzt werden. Für diese Arbeit berechnen sie den Produzenten

maximal Fr. 3.— per 100 Kilo für Nachtrocknung und
maximal Fr. 3.— per 100 Kilo für Säuberung.

5. Auszahlung. Die Uebernahmestellen bezahlen den Produzenten die Saaten, sofern es sich um einwandfreie Qualität handelt, sofort bei deren Ablieferung. Für beanstandete Ware erfolgt die Zahlung erst nach Bestimmung des Minderpreises.

III. Uebernahmeorganisation

1. Bezeichnung der Zentralen für Oelsaaten. Als Uebernahmestellen arbeiten, soweit nicht die Kantonsbehörden die Organisation übernehmen, die landwirtschaftlichen Genossenschaftsverbände (Zentralen für Oelsaaten) und die ihnen angeschlossenen Sammelstellen. Das Tätigkeitsgebiet der Zentralen für Oelsaaten fällt örtlich mit demjenigen der Zentralen für Inlandgetreide zusammen.

2. Bezeichnung der Sammelstellen. Die Zentralen für Oelsaaten bezeichnen diejenigen landwirtschaftlichen Organisationen und Oelereien als Sammelstellen für Rapssaaten, welche über geeignete Lagerräumlichkeiten verfügen und für gewissenhafte Abnahme und Weiterleitung der anvertrauten Ware Gewähr bieten.

3. Qualitätsbestimmung. Wenn die Sammelstellen die von ihnen übernommene Ware in Bezug auf Gesundheit, Trockengrad oder Reinheit beanstanden, oder falls sie über die Qualifizierung in Unsicherheit sind, senden sie ein Muster an die Zentrale für Oelsaaten. Diese bestimmt den auszurichtenden Preis. In gewissen Fällen kann die Zentrale für Oelsaaten das Muster von der Eidgenössischen Materialprüfungsanstalt in Zürich begutachten lassen.

4. Rücklieferung von Oelkuchen. Die Produzenten haben Anspruch auf Rücklieferung von Oelkuchen zum offiziellen Höchstpreis im Ausmasse von 70% der von ihnen abgelieferten Oelsaatenmengen.

Die Produzenten haben sich für den Bezug von Oelkuchen bei den Zentralen für Oelsaaten auszuweisen. Die Zentralen für Oelsaaten führen eine Kontrolle dieser Produzenten mit Angaben über abgelieferte Rapsmengen und beanspruchte Quantitäten an Oelkuchen.

Im Einvernehmen mit der Sektion stellt die Schweizerische Genossenschaft für Getreide und Futtermittel (GGF.) den Zentralen für Oelsaaten den voraussichtlichen Bedarf an Oelkuchen zur Verfügung.

5. Vorschüsse. Die Sektion gewährt den Zentralen für Oelsaaten die nötigen Vorschüsse für die Uebernahme der Ernte. Aus diesen Vorschüssen stellen die Zentralen für Oelsaaten ihren Sammelstellen die Beträge zur Auszahlung an die Produzenten zur Verfügung.

Die Zentralen für Oelsaaten haften für eine vorschriftsgemässe Verwendung dieser Vorschüsse. Sie können durch die Sektion zur Leistung einer Sicherheit angehalten werden.

6. Rapportpflicht der Zentralen für Oelsaaten. Die Zentralen für Oelsaaten haben der Sektion monatlich in einem Rechnungsauszug über die Verwendung der Vorschüsse Rechenschaft abzulegen.

7. Entschädigung an Uebernahmestellen. Die Zentralen für Oelsaaten erhalten für ihre Mitarbeit und die der Sammelstellen eine Entschädigung von 7 Rappen pro Kilo übernommene Rapssaaten. In diesem Ansatz sind die Verwaltungskosten inbegriffen. Die Zentralen für Oelsaaten haben aus diesem Betrage die Sammelstellen angemessen zu entschädigen.

8. Entschädigung an kantonale Stellen. Den kantonalen Zentralstellen für Ackerbau werden für ihre Vermittlung zum Abschluss von Anbauverträgen 4 Rappen pro Kilo abgelieferte Rapssaaten ausbezahlt.

IV. Behandlung von Streitfällen

1. Befugnis zur Beschwerdeführung. Beanstandet ein Produzent die von der Zentrale für Oelsaaten vorgenommene Qualitätsbestimmung der von ihm abgelieferten Saaten, so kann er seine Beschwerde innert 10 Tagen nach Empfang des Betrages an die Sektion einreichen.

2. Entscheid. Differenzen bis zu einem Betrage von Fr. 100.— werden gemäss dem von der Sektion für landwirtschaftliche Produktion und Hauswirtschaft mit den Produzenten abgeschlossenen Anbauvertrag durch die Eidgenössische landwirtschaftliche Versuchsanstalt in Zürich-Oerlikon erledigt. Im Einvernehmen beider Parteien kann diese Anstalt auch über Differenzen mit höheren Beträgen entscheiden.

3. Schiedsgericht. Streitfälle, die den Betrag von Fr. 100.— übersteigen und durch die Versuchsanstalt in Zürich-Oerlikon nicht geschlichtet werden können, werden einem freiwilligen Schiedsgericht vorgelegt. Dieses setzt sich zusammen aus je einem Abgeordneten des Schweizerischen Bauernsekretariates und der abnehmenden Industrie, vertreten durch die Eidgenössische Materialprüfungsanstalt in Zürich. Die Abgeordneten bestimmen ihren Obmann selbst. Kommt keine Einigung zustande, so wird dieser durch den Beauftragten für das Anbauwerk ernannt.

V. Schlussbestimmungen.

1. Ueberwachung. Die mit der Uebernahme der Ernte betrauten Organisationen werden von der Sektion überwacht.

2. Strafbestimmungen. Wer diesen Weisungen zuwiderhandelt, wird gemäss Bundesratsbeschluss vom 24. Dezember 1941 über die Verschärfung der kriegswirtschaftlichen Strafbestimmungen und deren Anpassung an das Schweizerische Strafgesetzbuch bestraft.

3. Inkraftsetzung. Diese Weisungen treten am 15. April 1943 in Kraft. 75. 31. 3. 43.

Instructions nº 4

de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, Section des graisses et huiles alimentaires, concernant la prise en charge de la récolte de colza

(Du 31 mars 1943)

Se fondant sur les ordonnances nº 29, du 24 juillet 1941, et nº 49, du 6 mai 1942, de l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation sur la vente des denrées alimentaires et fourragères, ainsi qu'en complément des instructions nº 2, du 15 juillet 1942, de la Section des graisses et huiles alimentaires, concernant le ravitaillement direct en huile comestible, les instructions suivantes sont arrêtées, d'entente avec la Section de la production agricole et de l'économie domestique, ainsi qu'avec le Service fédéral du contrôle des prix.

I. Prix et qualité

1. Obligation de livrer. Les producteurs de graines de colza ont l'obligation de livrer leur récolte, respectivement les excédents de celle-ci (conformément au chiffre II/1 et 2), à l'Office fédéral de guerre pour l'alimentation, par l'entremise des organisations de ramassage citées ci-après.

2. Prise en charge. La Section des graisses et huiles alimentaires (appelée ci-après «section») achète aux producteurs les graines de colza indigènes qu'ils ont eux-mêmes cultivées, tout intermédiaire commercial étant exclu.

3. Fixation des prix. Le prix du kilo est fixé à 1 fr. 50 franco à l'organisation de ramassage.

4. Remboursement des frais de transport. Si le producteur se trouve à plus de 6 kilomètres de la plus proche organisation de ramassage, la section lui rembourse les frais de transport supplémentaires.

5. Frais de camionnage. Les frais de camionnage sont à calculer avant la livraison des graines par l'office central des graines oléagineuses et la section. Ces frais doivent être facturés séparément.

6. Qualité. Le prix susmentionné entre en ligne de compte pour des graines saines, sèches et suffisamment nettoyées. Les graines sont:

saines, lorsqu'elles sont fermes, de forme ronde (non altérées) et exemptes de moisissure, d'odeur et de grains mal mûrs;

sèches, lorsque leur teneur en eau ne dépasse pas 14%, norme existant déjà pour les céréales;

propres, lorsqu'elles ne contiennent presque plus de balle et autres déchets.

7. Diminution de prix. Pour les graines de moindre qualité, les prix seront diminués. La diminution sera calculée d'après les possibilités d'emploi de ces graines.

Les frais pour un traitement postérieur à la livraison des graines (séchage et nettoyage) sont à la charge du producteur. Le poids fixé après le séchage ou le nettoyage sert de base pour le paiement.

II. Livraison et contrôle

1. Contrat de cultures. Les producteurs qui ont cultivé du colza sur la base d'un contrat de cultures (contrats individuels ou collectifs) ont l'obligation de livrer la totalité de la récolte des surfaces fixées par la convention. Les producteurs qui ont un contrat unique, ainsi que les associations qui ont conclu des contrats collectifs reçoivent par la Section de la production agricole et de l'économie domestique une communication leur indiquant à quelle organisation de ramassage ils doivent livrer leur récolte.

2. Ravitaillement direct. Les producteurs qui n'ont pas conclu de contrat de cultures ont le droit de garder une partie de leur récolte fixée par les instructions n° 2, du 15 juillet 1942. La totalité des excédents sont à livrer. Si, à part le colza, un producteur a cultivé d'autres oléagineux (pavot, etc.), ces derniers devront servir en premier lieu au ravitaillement direct.

Les producteurs qui n'ont pas conclu de contrat de cultures livrent les excédents au centre de ramassage le plus proche.

3. Contrôle. Dès réception des graines, les organisations de ramassage examinent immédiatement la qualité de celles-ci. Elles sont chargées de l'expédition des graines de bonne qualité et décident quelles sont celles qui devront être soumises à un traitement complémentaire. Si ces graines présentent des défauts, les producteurs que cela concerne en seront immédiatement avisés. Les producteurs indiqueront leur adresse sur chaque envoi, les sacs seront de même étiquetés.

4. Traitement complémentaire. Les organisations de ramassage possédant les installations nécessaires peuvent être désignées pour effectuer le traitement complémentaire des graines livrées (séchage et nettoyage). Pour ce travail, elles demanderont aux producteurs les prix maximums suivants:

3 fr. par 100 kg pour le séchage et
3 fr. par 100 kg pour le nettoyage.

5. Paiement. Sitôt après la livraison des graines, les organisations de ramassage payent les producteurs, pour autant qu'il s'agisse d'une marchandise de bonne qualité. Par contre, pour celle de moindre qualité, le paiement ne s'effectue qu'après estimation.

III. Organisation de la prise en charge

1. Désignation des offices centraux des graines oléagineuses. Les coopératives agricoles (offices centraux des graines oléagineuses) et les centres de ramassage qui en dépendent fonctionnent comme organisations de ramassage, pour autant que les autorités cantonales ne se chargent de l'organisation. Les régions d'activité des offices centraux des graines oléagineuses sont les mêmes que celles des offices centraux des blés indigènes.

2. Désignation des centres de ramassage. Les offices centraux des graines oléagineuses désignent les syndicats agricoles et les huileries ayant à disposition les locaux nécessaires et présentant les garanties voulues pour la réception et la réexpédition de la marchandise comme centres de ramassage pour les graines de colza.

3. Fixation de la diminution des prix. Lorsque le centre de ramassage doute de l'état des graines reçues, de leur teneur en eau ou de leur propreté, ou encore de la qualité de la marchandise, il en envoie un échantillon à l'office central des graines oléagineuses.

Cet office fixe le prix qui convient. Dans certains cas, l'office central des graines oléagineuses peut faire examiner l'échantillon par le Laboratoire fédéral d'essais des matériaux et institut de recherches, à Zurich.

4. Restitution des tourteaux. Les producteurs ont droit à la restitution d'une quantité de tourteaux correspondant au 70% de la quantité des graines livrées, et ce, au prix maximum officiel. Les producteurs ont à légitimer le retrait des tourteaux auprès des offices centraux des graines oléagineuses. Ces offices tiennent un registre de ces producteurs sur lequel figurent les quantités de colza livrées, ainsi que celles de tourteaux auxquelles les producteurs ont droit.

D'entente avec la section, la Société coopérative suisse des céréales et matières fourragères met les quantités de tourteaux prévues à la disposition des offices centraux des graines oléagineuses.

5. Avances de fonds. La section avance aux offices centraux des graines oléagineuses les sommes nécessaires à la prise en charge de la récolte. Ces offices mettent à disposition de leurs centres de ramassage une partie de ces avances pour les paiements à faire aux producteurs. Les offices centraux des graines oléagineuses sont, selon les prescriptions, responsables de l'emploi de ces avances. La section a la possibilité de les obliger à fournir des sûretés.

6. Obligation pour les offices centraux des graines oléagineuses de faire rapport. Les offices centraux des graines oléagineuses doivent rendre compte chaque mois à la section de l'emploi des avances, et cela, au moyen d'un extrait de comptes.

7. Indemnités aux organisations de ramassage. Les offices centraux des graines oléagineuses reçoivent pour leur collaboration et celle des centres de ramassage une indemnité de 7 centimes par kilo de graines de colza reçu. Les frais d'administration sont compris dans cette indemnité. Les offices centraux des graines oléagineuses doivent verser une partie équitable de cette indemnité aux centres de ramassage.

8. Indemnités aux offices cantonaux. Les offices cantonaux pour l'extension des cultures recevront pour leur intervention dans la conclusion des contrats de cultures 4 centimes par kilo de graines de colza livré par les producteurs.

IV. Règlement des cas litigieux

1. Faculté de faire recours. Si un producteur n'est pas d'accord avec les décisions prises par l'office central des graines oléagineuses, en ce qui concerne la qualité des graines qu'il a livrées, il peut, après réception de la somme, faire recours auprès de la section dans un délai de 10 jours.

2. Décision. Les différends sur la qualité, jusqu'à une valeur litigieuse de 100 francs, sont tranchés par la Station fédérale d'essais et de contrôle de semences, à Lausanne, conformément au contrat de cultures conclu entre la Section pour la production agricole et l'économie domestique et le producteur. Si les deux parties sont d'accord, cet établissement peut aussi prendre des décisions lorsqu'il s'agit de différends d'un montant supérieur à 100 francs.

3. Tribunal d'arbitrage. Les litiges dont la valeur dépasse 100 francs, et que ladite station ne peut résoudre, seront soumis à un tribunal d'arbitrage composé d'un délégué du secrétariat de l'Union suisse des paysans et d'un représentant de l'entreprise industrielle à laquelle cette marchandise est destinée, ce dernier étant représenté par le Laboratoire fédéral d'essais des matériaux et institut de recherches, à Zurich.

Ces deux arbitres choisissent eux-mêmes leur président. S'ils ne peuvent s'entendre, ce dernier est désigné par le délégué à l'extension des cultures.

V. Dispositions finales

1. Surveillance. Les organisations qui s'occupent de la prise en charge de la récolte se trouvent sous la surveillance de la section.

2. Dispositions pénales. Celui qui contrevient aux présentes instructions sera puni conformément à l'arrêté du Conseil fédéral du 24 décembre 1941 aggravant les dispositions pénales en matière d'économie de guerre et les adaptant au Code pénal suisse.

3. Entrée en vigueur. Les présentes instructions entrent en vigueur le 15 avril 1943. 75. 31. 3. 43.

Istruzioni N. 4

dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, Sezione dei grassi ed oli commestibili, concernenti il ritiro del raccolto della colza

(Del 31 marzo 1943)

Fondandosi sulle ordinanze N. 29, del 24 luglio 1941, et N. 49, del 6 maggio 1942, dell'Ufficio federale di guerra per i viveri, relative alla consegna di derrate alimentari e foraggi, ed a complemento delle istruzioni N. 2, del 15 luglio 1942, della Sezione dei grassi ed oli commestibili, concernenti la produzione diretta di oli commestibili, d'intesa con la Sezione della produzione agricola e dell'economia domestica e di concerto con l'Ufficio federale di controllo dei prezzi, vengono emanate le seguenti istruzioni:

I. Prezzo e qualità

1. Obbligo di consegna. I produttori di semi di colza hanno l'obbligo di consegnare il loro raccolto, rispettivamente gli eccedenti del raccolto (vedi cifra II/1 e 2) ai relativi posti di ritiro preposti a tale scopo, per incarico dell'Ufficio federale di guerra per i viveri.

2. Ritiro. La Sezione dei grassi ed oli commestibili (in seguito abbreviata con dicitura: Sezione) acquista dai produttori semi di colza indigeni, coltivati direttamente dagli stessi, ad esclusione di qualsiasi mercato intermediario.

3. Quotazione. Il prezzo al quale viene assunta la merce, franco posto di ritiro, è fissato a fr. 1.50 al kg.

4. Indennità per il trasporto. Se il produttore dista oltre 6 km dal prossimo centro di raccolta, la Sezione corrisponde al medesimo una indennità per spese di trasporto aumentate.

5. Camionaggio. Prima della consegna dei semi, la centrale dei semi oleaginosi si accorderà con la Sezione circa la fissazione degli indennizzi per camionaggio. Per questi oneri si dovranno inoltrare dei conti separati.

6. Qualità. Il prezzo fissato vale per semi sani, asciutti e sufficientemente puliti. I semi sono:

sani, se si presentano in una forma schietta, tonda (non raggrinzita) e se sono liberi di muffa, di odori e di grani acerbi;

asciutti, se il loro contenuto d'acqua non supera il limite di qualità applicato per i cereali, vale a dire del 14%;

puliti, se praticamente non contengono residui da scarto in forma di loppa, malli ed altri corpi estranei.

7. Prezzi minorati. Per semi di qualità scadente viene retribuito un prezzo diminuito, il quale viene calcolato in base al grado della ridotta possibilità d'impiego.

Gli oneri risultanti da eventuali ritrattamenti dei semi forniti (disseccazione e pulitura) vanno a carico del produttore.

Di massima, è il peso constatato dopo la disseccazione ovvero la pulitura che fa stato per il pagamento della merce.

II. Consegna e vagliatura

1. Contratto di dissodamento. Produttori che, in base ad un contratto di dissodamento, sia questo con la stipulazione di contratti singoli oppure collettivi, hanno coltivato della colza, sono tenuti a consegnare l'intero raccolto proveniente dalla superficie coltivata, fissata contrattualmente. Produttori con contratti singoli, ovvero le associazioni che hanno stipulato dei contratti collettivi, vengono resi edotti dalla Sezione della produzione agricola e dell'economia domestica circa i posti di ritiro ai quali deve essere consegnato il raccolto.

2. Produzione diretta. Produttori non aventi stipulato nessun contratto di dissodamento, hanno il diritto di ritenere una parte del loro raccolto, quantitativamente fissata nelle istruzioni N. 2, del 15 luglio 1942. Il totale degli eccedenti è vincolato all'obbligo di consegna. Se un produttore, oltre ai semi di colza, avesse parimente coltivato altri frutti oleaginosi (papavero, ecc.), egli beneficierà innanzitutto dell'attribuzione di questi ultimi, quale copertura del rispettivo tangente per essere egli un provveditore diretto.

Produttori senza contratto di dissodamento consegnano i loro eccedenti alla prossima centrale di raccolta preposta.

3. Vagliatura. I posti di ritiro esaminano i semi immediatamente dopo il loro arrivo. Essi badano che vengano assunti solamente dei semi d

qualità ineccepibile c, dopo aver sceverato le qualità, designano la merce che dovrà subire un nuovo trattamento. Se la stessa dovesse dare motivo a delle contestazioni, ne sarà tempestivamente informato il relativo produttore con l'indicazione delle deficienze accusate.

I singoli invii debbono essere muniti dai produttori col proprio indirizzo, mediante l'apporto di etichetta ad ogni sacco.

4. Rilavorazione. I posti di ritiro che dispongono degli impianti necessari, possono essere incaricati di provvedere essi medesimi il trattamento addizionale dei semi ricevuti (dissecazione e pulitura). Per questi lavori vengono conteggiati a carico del produttore, a seconda dell'attrezzatura, un massimo di fr. 3 ai 100 kg per la disseccazione e fr. 3 al massimo ai 100 kg per la ripulitura.

5. Pagamento. I posti di ritiro pagano ai produttori i semi da essi consegnati — a condizione che si tratti di qualità ineccepibile — all'atto stesso della fornitura. Per merce che dia motivo a delle contestazioni, il pagamento avviene soltanto dopo la determinazione del prezzo in meno.

III. Organizzazione per il ritiro

1. Designazione delle centrali per semi oleaginosi. Quali posti di ritiro, qualora le autorità cantonali non ne assumessero l'organizzazione, funzionano le unioni di cooperative agricole (centrali per semi oleaginosi) ed i posti di raccolta raccordati alle medesime. Il raggio d'azione delle centrali per semi oleaginosi, regionalmente coincide con quello delle centrali per cereali indigeni.

2. Designazione dei posti di raccolta. Le centrali per semi oleaginosi designano quali posti di raccolta per semi di colza le organizzazioni agricole e gli oleifici che dispongono di locali per immagazzinamento idonei ed inoltre che garantiscono un'accettazione coscienziosa ed un trapasso accurato della merce a loro affidata.

3. Determinazione del prezzo minorato. Dato il caso in cui i posti di raccolta dovessero contestare la merce da essi assunta, in merito alla qualità, al grado di essiccazione o purezza, o se sorgessero dei dubbi circa la qualificazione, essi invieranno un prelevamento di campione rispettivo alla centrale per semi oleaginosi. Quest'ultima fissa in seguito il prezzo che verrà pagato. In determinati casi, la centrale per semi oleaginosi può fare attestare il campione in questione dal Laboratorio federale di prova dei materiali ed istituto sperimentale a Zurigo.

4. Disposizioni sul ritorno dei panelli. Ai produttori spetta il diritto di farsi ritornare i panelli al prezzo massimo officiale, nella proporzione del 70% del quantitativo di semi oleaginosi da essi forniti. Per l'acquisto di panello, i produttori debbono leggittimarsi presso le centrali per semi oleaginosi. Le stesse tengono un controllo dei produttori surriferiti, con l'indicazione in merito alla qualità dei semi di colza consegnati e la conversione nelle corrispondenti quantità di panello. D'intesa colla Sezione, la Società cooperativa svizzera dei cereali e dei foraggi (CCF.) mette a disposizione delle centrali per semi oleaginosi il fabbisogno presumibile di panelli.

5. Anticipi. La Sezione avanza alle centrali per semi oleaginosi gli anticipi necessari per il ritiro del raccolto. Da questi anticipi, le centrali per semi oleaginosi metteranno a disposizione dei rispettivi centri di raccolta gli importi destinati al pagamento dei produttori.

Le centrali per semi oleaginosi sono rese responsabili del giusto impiego degli anticipi. La Sezione ha la mansione di farsi rilasciare dalle stesse dei titoli di sicurezza corrispondenti.

6. Obbligo di rapporto delle centrali per semi oleaginosi. In quanto all'impiego degli anticipi, le centrali per semi oleaginosi sono tenute a giustificarsi di fronte alla Sezione mediante l'inoltro mensile di estratti di conto.

7. Indennità alle organizzazioni di raccolta. Le centrali per semi oleaginosi percepiscono per la loro collaborazione unitamente a quella dei posti di raccolta un'indennità di 7 centesimi per ogni kg di semi di colza accettati. Ivi sono comprese le spese di amministrazione. Da questo importo, le centrali per semi oleaginosi debbono indennizzare adeguatamente i rispettivi posti di raccolta.

8. Indennità alle centrali cantonali. Alle centrali cantonali di campicoltura si retribuiscono per la loro intromissione ed intervento nella stipulazione di contratti di dissodamento 4 centesimi per ogni kg di semi di colza consegnati dai relativi produttori.

IV. Trattamento dei casi di dissidio

1. Facoltà di reclamo. Se un produttore contesta la qualificazione pronunciata dalla centrale per semi oleaginosi in rispetto ai semi da lui venduti, lo stesso ha il diritto di inoltrare reclamo alla Sezione, entro il termine di 10 giorni a partire dalla data in cui egli ha ricevuto l'importo.

2. Decisione. Divergenze intorno ad una somma fino **fr. 100.—**, conformemente al contratto di dissodamento stipulato tra la Sezione della produzione agricola e dell'economia domestica da una parte ed i produttori dall'altra, vengono trattate dalla Stazione federale d'esperimenti agricoli a Zurigo-Oerlikon. Di concerto con le due parti contendenti, questa istanza può decidere per delle differenze comportanti degli importi superiori.

3. Tribunale d'arbitrato. Casi di liti che comportano una somma **superiore al fr. 100—** e che non possono essere placati dalla Stazione federale d'esperimenti agricoli, Zurigo-Oerlikon, vengono sottomessi ad un libero arbitraggio. Questo si compone rispettivamente di un delegato del Segretariato svizzero dell'associazione dei contadini e di un delegato dell'industria assuntrice, rappresentata dal Laboratorio federale di prova dei materiali ed istituto sperimentale a Zurigo. I delegati in parola nominano essi medesimi la presidenza. Se detta nomina dà motivo ad un disaccordo, il presidente viene eletto dall'incaricato dell'opera di dissodamento.

V. Disposizioni finali

1. Sorveglianza. Le organizzazioni preposte per il ritiro del raccolto sono sorvegliate dalla Sezione.

2. Disposizione penale. Chiunque contravviene alle presenti istruzioni sarà punito, in conformità al Decreto federale del 24 dicembre 1941, relativo all'inasprimento delle disposizioni penali in materia dell'economia di guerra ed il loro adattamento al Codice penale svizzero.

3. **Entrata in vigore.** Queste istruzioni entrano in vigore il 15 aprile 1943.

75. 31. 3. 43.

Redaktion:
Handelsabteilung des Eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements in Bern

Rédaction:
Division du commerce du Département fédéral de l'économie publique à Berne

Zum Wilden Mann AG., Basel

Einladung

gemäss Artikel 6 der Statuten zur

ordentlichen Generalversammlung

Freitag, den 16. April 1943, 15 Uhr, im Sitzungszimmer im Gebäude «Zum Wilden Mann AG.» (2. Stock) in Basel

TRAKTANDEN:

1. Abnahme des Geschäftsberichtes und der Jahresrechnung 1942/43. Bericht der Kontrollstelle, Entlastung an Verwaltungsrat und Direktion.
2. Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.

Die Bilanz per 31. Januar 1943 samt Gewinn- und Verlustrechnung und der Bericht der Kontrollstelle liegen ab 6. April 1943 an der Hauptkasse unserer Gesellschaft zur Einsichtnahme durch die Aktionäre auf.

Eintrittskarten können gegen Hinterlegung der Aktien bis spätestens 12. April 1943 an der Kasse des Schweizerischen Bankvereins bezogen werden. Q 89

Basel, den 29. März 1943. **Der Verwaltungsrat.**

Touscharbons AG.

Basel

Einladung zur ausserordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

auf Dienstag, 13. April 1943, vormittags 11 Uhr, im Notariat Zürich-Altstadt, Börse, Zürich 1

Traktandum:

Erhöhung des Aktienkapitals auf Fr. 200 000.

Der Text der neuen Fassung von Artikel 5 der Statuten (erhöhtes Kapital) liegt am Sitze der Gesellschaft zur Einsicht der Aktionäre auf.

Zürich, den 30. März 1943. **Der Verwaltungsrat.**

Alpha AG., Nidau

Einladung zur fünfzehnten ordentlichen Generalversammlung der Aktionäre

Dienstag, den 4. Mai 1943, 16 Uhr, im Restaurant Seefels in Biel

TRAKTANDEN:

1. Geschäftsbericht pro 1942.
2. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung per 31. Dezember 1942.
3. Beschlussfassung über das Rechnungsergebnis.
4. Wahl der Kontrollstelle.

Geschäftsbericht, Bilanz, Jahresrechnung und Bericht der Kontrollstelle liegen vom 20. April 1943 an im Bureau der Gesellschaft in Nidau zur Einsicht der Aktionäre auf.

Die Eintrittskarten können bis und mit 3. Mai 1943 bei der **Kantonalbank von Bern, Filiale Biel,** gegen genügenden Ausweis über den Aktienbesitz bezogen werden. U 11

Nidau, den 25. März 1943. **Der Verwaltungsrat.**

Aktiengesellschaft Kesselschmiede Richterswil

Wir kündigen hiermit, gemäss den Anleihensbedingungen, das **5%-Anleihen** unserer Gesellschaft von Fr. 100 000 von 1927 zur **Rückzahlung auf den 30. September 1943.**

Dagegen begeben wir zur **Konversion** ein neues

4½%-Anleihen von Fr. 100 000 von 1943

zu folgenden Bedingungen:

Inhabertitel zu Fr. 250, Nrn. 1 bis 400, mit Halbjahrescoupons per 31. März und 30. September, erstmals per 31. März 1944.

Das Anleihen ist gegenseitig 10 Jahre fest, also bis 30. September 1953, nachher steht sowohl den Inhabern der Obligationen als auch der AG. Kesselschmiede Richterswil eine gegenseitige sechsmonatige Kündigungsfrist je auf den 30. September zu.

Die Konversion erfolgt zum Preise von 100%, zuzüglich 0,60% eidgenössischer Titelstempel.

Konversionsanmeldungen können bis zum 30. April 1943 bei der Schweizerischen Volksbank in Wädenswil oder beim Sitze der Gesellschaft in Richterswil erfolgen. Für die durch die Konversion nicht absorbierten Obligationen werden Barzeichnungen zu den gleichen Bedingungen entgegengenommen. Z 159

Richterswil, den 30. März 1943.

Aktiengesellschaft Kesselschmiede Richterswil.

Generalvertretung: A. Richter, Zürich 1, Leonhardstr. 4

Société du funiculaire Neuveville—St-Pierre à Fribourg

Messieurs les actionnaires sont avisés que le dividende 1942, coupon n° 38, est payable dès le 1er avril 1943 par **10 fr.** (moins l'impôt fédéral sur les coupons et l'impôt à la source), à la Banque populaire suisse.

Fribourg, le 30 mars 1943. F 10

Le conseil d'administration.

PATENTE

Modelle, Muster, Marken etc. in allen Ländern

Naegeli & Co., Bern

Patentanwälte, Bundesgasse 16 9-1

Lichtecht und dauerhaft

sind besonders die canad. **CARBONPAPIERE**

PEERLESS

Seit 1903 glänzend bewährt

Vente à tout prix

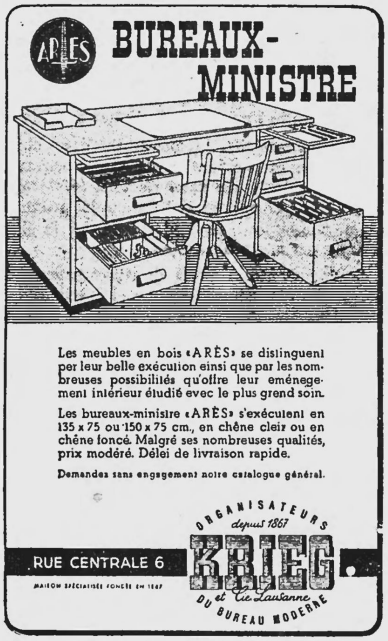
Le vendredi 9 avril 1943, dès 13 heures 30, Rue du Quai 2, à **Montreux**, l'office soussigné procédera à la vente aux enchères publiques, au comptant et à tout prix, des biens suivants:

1 balance automatique «Tolédo», de 100 kg,
1 balance automatique «van Berkel's», 10 kg,
1 machine à calculer «Bourroughs»,
1 machine à trancher la viande,

1 coffre-fort, 2 machines à écrire, 1 caisse enregistreuses, 1 machine à facturer, 1 banque de magasin, tables roulantes dessus marbre, 2 vélos, 1 remorque pour vélo, meubles de bureau, agencement divers, etc. L 64

Montreux, le 22 mars 1943.

Office des faillites:
J. Marguet, préposé.



Aktiengesellschaft Carl Weber

Winterthur

Die Aktionäre unserer Gesellschaft werden hiermit zu der Mittwoch, den **14. April 1943, nachmittags 2½ Uhr**, im Sitzungszimmer der Schweizerischen Bankgesellschaft in Winterthur stattfindenden **ordentlichen Generalversammlung** eingeladen.

TRAKTANDEN:

1. Abnahme der Jahresrechnung und des Geschäftsberichtes sowie des Berichtes der Kontrollstelle.
2. Décharge-Erteilung an die verantwortlichen Organe.
3. Beschlussfassung über das Jahresergebnis.
4. Gesamterneuerungswahl des Verwaltungsrates.
5. Wahl der Kontrollstelle.

Die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Kontrollstelle sind vom 3. April 1943 an im Bureau der Gesellschaft zur Einsichtnahme durch die Aktionäre aufgelegt.

Eintrittskarten zur Generalversammlung können gegen Ausweis über den Aktienbesitz vom 3. April 1943 an im Bureau der Gesellschaft sowie bei der Schweizerischen Bankgesellschaft Winterthur bezogen werden. W 13

Winterthur, den 10. März 1943.

Namens des Verwaltungsrates,
der Präsident: **Dr. R. Ernst.**

Einkäufer

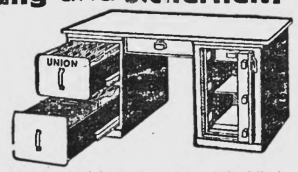
für grösseres Unternehmen der Lebensmittelbranche in Dauerstellung nach Zürich gesucht. Branchenkundige Bewerber gesetzten Alters wollen sich mit handgeschriebener Offerte und Bild sowie Lebenslauf und Gehaltsansprüchen wenden unter Chiffre Z 158 an Publicitas Zürich.

Warenumsatzsteuer

Die verschiedenen bis Ende 1942 im Schweiz. Handelsamtsblatt erschienenen diesbezüglichen Texte sind in einer Broschüre von 52 Seiten zusammengefasst. Sie ist zum Preis von Fr. —90. (Porto inbegriffen) bei Voreinzahlung auf unsere Postcheckrechnung **III 5600** erhältlich. Um Irrtümer zu vermeiden, sind separate schriftliche Bestätigungen dieser Einzahlungen nicht erwünscht.

Administration des Schweiz. Handelsamtsblattes, Bern.

Ordnung und Sicherheit!



UNION-
Kassenfabrik AG.,
Zürich
Albisriederstraße 257

Ausstellung und Verkauf: Löwenstrasse 2, „Schmidhof".

Schweizerische Unfallversicherungs-Gesellschaft

in Winterthur

Die Herren Aktionäre werden hiermit gemäss § 11 der Statuten zu der **Donnerstag, 15. April 1943, nachmittags 2½ Uhr, im Verwaltungsgebäude der Gesellschaft in Winterthur** stattfindenden

ordentlichen Generalversammlung

eingeladen, in der folgende Geschäfte zur Behandlung kommen:

1. Geschäftsbericht und Jahresrechnung für 1942. Bericht der Kontrollstelle. Décharge-Erteilung an Verwaltungsrat und Direktion.
2. Verwendung des Jahresertrages für 1942.
3. Wahl der Kontrollstelle (3 Revisoren und 2 Ersatzmänner) für das Jahr 1943.

Für die Stimmberechtigung sind die §§ 12 und 13 der Statuten massgebend.

Die Bilanz, die Gewinn- und Verlustrechnung sowie der Bericht der Kontrollstelle liegen bei der Direktion zur Einsicht durch die Herren Aktionäre auf. W 12

Winterthur, den 26. März 1943.

Namens des Verwaltungsrates der Schweizerischen Unfallversicherungs-Gesellschaft in Winterthur,

der Präsident: **Hans Sulzer.** der Protokollführer: **J. Kaufmann.**

Sommation

La Banque cantonale neuchâteloise somme le ou les détenteurs inconnus du carnet n° 69694, établi au nom de James-Ulysse Grellet, quand vivait agriculteur à La Sagne, de faire valoir leurs droits en s'adressant à elle par lettre recommandée dans le délai de trois mois dès la présente publication. A défaut, le dit carnet sera, à l'expiration de ce délai, annulé conformément à l'article 90, premier alinéa, du Code des obligations, et son montant remboursé aux héritiers du titulaire prénommé.

Neuchâtel, le 30 mars 1943. N 21

Banque cantonale neuchâteloise.

Le conseil d'administration de la

Société l'Ermitage, à Vevey

convoque Messieurs les actionnaires en

assemblée générale ordinaire

pour le vendredi 2 avril 1943, à 16 heures, à l'Hôtel Suisse, à Vevey, avec l'ordre du jour suivant:

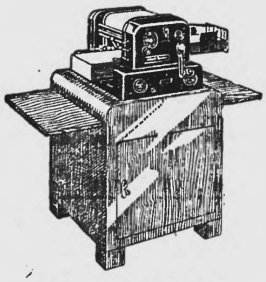
1. Lecture du rapport du conseil d'administration.
2. Lecture du rapport des contrôleurs.
3. Discussion et votation sur les conclusions de ces rapports.
4. Nomination des contrôleurs.
5. Propositions individuelles.

Le bilan, le compte de pertes et profits et les rapports du conseil d'administration et des contrôleurs seront dès le 22 mars 1943 à la disposition de Messieurs les actionnaires auprès de l'Union de banques suisses, à Vevey, qui délivrera également les cartes d'admission. L 48

Flüssiges Geld?

Sichere, jederzeit realisierbare Kapitalanlage durch Erwerbung von **10 000 m² baureifes Wiesland.** Prachtslage für Landhaus als Ruhesitz oder für Bauten im Villen- und Chaletstil. Günstige Verkehrslage in ländlicher Gegend am linken Zürichseeufer. Anfragen unter Chiffre **T 6724 Z** an **Publicitas Zürich.** Z 147

KORKE
Kellerei-Maschinen
H. Scheidegger AG., Laufen



ROTO

der neuzeitliche

Vervielfältiger

für alle Ansprüche

Generalvertretung

Eugen Keller & Co.
Bern

Inserate im SHAB.
haben besten Erfolg!

Annoncenregie und verantwortlich für den Inseratenteil: Publicitas AG. — Régie des annonces et responsabilité pour ces dernières: Publicitas SA. — Druck: Fritz Pochon-Jent AG., Bern.